

Faktenblatt: EGCG (Grüner Tee)

September 2022

Methode/Wirkstoff

Grüner Tee enthält viele sekundäre Pflanzenstoffe, v.a. sogenannte Catechine. Zu diesen gehört das EGCG (Epigallocatechingallat).

Einfluss auf die Entstehung von Krebs

In großen Übersichtsarbeiten finden sich nur schwache Zusammenhänge zwischen dem Verzehr grünen Tees und Lymphdrüsenkrebs, nicht aber zu anderen Tumorarten.

In früheren Arbeiten gab es Hinweise, dass ein Extrakt aus grünem Tee positive Wirkungen bei Vorstufen von Gebärmutterhalskrebs, Kopf-Hals-Tumoren und Darmkrebs hat. Allerdings kann grüner Tee nach Entfernen von Dickdarmpolypen das erneute Entstehen von Polypen wohl nicht bedeutsam verhindern. Ob er die Entstehung von Brustkrebs verhindern kann, ist offen. Bei der Entstehung von Magenkrebs scheint er keine Wirkung zu haben.

Einfluss auf den Verlauf der Tumorerkrankung

Nach Brustkrebs scheint grüner Tee die Wahrscheinlichkeit für ein Wiederauftreten der Erkrankung zu senken. Möglicherweise gilt dies auch für Eierstockkrebs. Für andere Krebsarten gibt es noch keine vergleichbaren Untersuchungen.

Wirksamkeit bei Beschwerden

Es gibt nur wenige Untersuchungen, ob Grüntee oder Grünteeextrakt Nebenwirkungen unter der Tumorthherapie verbessern kann. Möglicherweise werden Durchfälle verbessert. Auf Übelkeit und Erbrechen hatte grüner Tee keinen Einfluss.

Wechselwirkungen

Grüner Tee könnte Wechselwirkungen mit verschiedenen Medikamenten in der Krebstherapie haben. Deshalb sollten hochdosierte Extrakte während der Therapie nicht eingenommen werden.

Bei dem Tumormittel Bortezomib kann hochdosierter Grüner Tee wahrscheinlich die Wirkung abschwächen.

Nebenwirkungen

Nebenwirkungen von Grüntee-Extrakt sind Übelkeit, Erbrechen, Schlaflosigkeit, Erschöpfung, Durchfall, Bauchschmerzen. In einzelnen Fällen wurde auch eine Verwirrung beschrieben.

Kontraindikationen

Es sind keine Kontraindikationen bekannt.

Fazit

Der Genuss von Grünem Tee hat möglicherweise positive Wirkungen bei Patienten mit Krebs. Ob Grüner Tee besser ist, als anderer Tee, wissen wir nicht. Hochdosierte Extrakte können Wechselwirkung mit Tumormedikamenten haben, deshalb sollte die gleichzeitige Einnahme vermieden werden.